

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Kulicke wurde der Betrag ausgezahlt, und er empfahl sich mit dem Versprechen am nächsten Tage wieder zu kommen, um nochmals zu instruieren. Selbstverständlich war nun die Maschine das Ereignis des Tages. Jeder im Bureau beanspruchte sie zuerst für seine Arbeiten und das unangenehme Geräusch beim umdrehen der Kurbel nahm den ganzen Tag kein Ende. Herr Beil lächelte hoch befriedigt, denn diese Tätigkeit mußte in ihm den Gedanken erwecken, daß er mit Anschaffung der Maschine einem dringenden Bedürfnisse abgeholfen habe.

Leider gab die neue Bureauarbeiterin schon am Abend den Anlaß zu ersten Zwistigkeiten mit recht bedauerlichen Folgen. Himmel, der jüngste Lehrling, wollte die Maschine mit Gewalt dem Kommiss Helmecke wegnehmen, weil er sie zu einer Arbeit dringend benötigte. Helmecke ließ sich das nicht gefallen, und so wurde denn die unglückliche Maschine hin- und hergerissen, bis sie mit Donnergetöse vom Pult fiel, und zum Schrecken aller Herren von diesem Falle einige bedenkliche Beulen davontrug. Als man sie sorgsam wieder aufgenommen, stellte es sich heraus, daß sie invalide sei und durch den wuchtigen Fall anscheinend schwere innere Verletzungen davon getragen hatte. Die Sache konnte dem Prinzipal nicht

verschwiegen bleiben, und ein mächtiges Donnerwetter fuhr auf die Nebeltäter hernieder. Als am andern Tage Kulicke erschien, wurde ihm das Wrack mit betrübten Mienen vorgezeigt. Er befühlte nun die Wrackmaschine, klopfte und drückte sie, wie ein Arzt einen Patienten, und gab dann sein Urteil dahin ab, daß die Verletzung nicht so schwer sei. Nur eine Walze sei inwendig verbogen, die Beulen an der Außenseite hätten nichts zu

sagen. Die Reparatur koste allerdings fünfzig Mark, doch könne er die Maschine am nächsten Tage schon tadellos zurückgeben. Es blieb nichts weiter übrig, als ihm die Maschine mitzugeben.

Am nächsten Tage brachte Kulicke sie wieder, und nun funktionierte sie wieder ausgezeichnet. Rührend war es anzusehen, mit welcher Liebe und Sorgfalt die Maschine behandelt wurde. Sie wurde von Pult zu Pult sanft



Auf der Spitze des Traunsteins.



Auf der Dachsteinspitze.